



 **Polizeiliche**
 **Kriminalstatistik 2021**
 **für den Kreis Offenbach**

Offenbach, 24.02.2022

- § **Aufklärungsquote im Kreis Offenbach auf dem höchsten Stand seit Bestehen des Polizeipräsidiums Südosthessen**
- § **Straßenkriminalität sinkt im vierten Jahr in Folge**
- § **Zahl der Wohnungseinbrüche gehen um 42,4 Prozent zurück**
- § **Anstieg bei der Internetkriminalität und bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**

Die Gesamtentwicklung im Kreis Offenbach stellt sich wie folgt dar:

Die Kriminalitätsbelastung ist im Jahr 2021 im Kreis Offenbach leicht angestiegen: Mit 14.498 Delikten wurden zwar 438 Straftaten mehr als im Vorjahr registriert, gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote auf den höchsten jemals gemessenen Wert von 63,7 Prozentpunkten verbessert werden. Dies bedeutet ein Plus von 3,7 Prozent. Die Fallzahlen sind gleichwohl auf dem zweitbesten Stand seit Bestehen des Polizeipräsidiums Südosthessen im Jahr 2001.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der Häufigkeitszahl (HZ) mit 4.066 Straftaten (Vorjahr 3.952) wieder. Die HZ gibt die Anzahl an Straftaten pro 100.000 Einwohnern innerhalb eines Jahres wieder.

Ansprechpartner:

HSG Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
63071 Offenbach, Spessartring 61
Telefon: 069 8098-1200
Telefax: 0611 327665014

eMail: poea.ppsoh@polizei.hessen.de
Pressemitteilungen im Internet:
www.polizei.hessen.de oder www.presseportal.de

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität ist im Kreis Offenbach im vierten Jahr in Folge zurückgegangen. Mit 3.051 Fällen wurden 53 Delikte weniger registriert, als noch im Jahr 2020, was einem Minus von 1,7 Prozentpunkten entspricht.

In die Kategorie Straßenkriminalität fällt eine Vielzahl von Delikten, die im öffentlichen Raum begangen werden. Hier hat sich insbesondere beim Straßen**raub** ein Rückgang von 48,6 Prozent ergeben, was 36 Fällen entspricht. Der Straßend**iebstahl** (1.812 erfasste Fälle) hingegen blieb mit einem leichten Plus von 0,7 Prozentpunkten nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr (1800 Fälle).

Wohnungseinbrüche

Auch im Bereich der Wohnungseinbrüche zeichnet sich im Kreis Offenbach die landesweite Entwicklung ab. Gegenüber dem Vorjahr gingen die Fallzahlen um 42,4 Prozent zurück auf 306 Fälle (2020: 531 Fälle). In beiden Jahren kamen die Einbrecher oftmals über das Versuchsstadium nicht hinaus: in 44,8 Prozent aller Fälle mussten die Täter ihr Vorhaben aufgeben und verschwanden ohne Beute – für uns ein Indiz für eine gute Präventionsarbeit.

Erfreulich: in diesem Sektor konnte die Aufklärungsquote im Vergleich zum Vorjahr um 9,7 Prozent auf 29,7 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Jahr 2020 lag sie noch bei 20,0 Prozent. Damit erreicht sie fast die Bestmarke von 2017; der Wert lag damals bei 30,1 Prozent.

Diebstahl gesamt

Eine ähnliche Entwicklung wie im Bereich der Wohnungseinbrüche ließ sich im Bereich des Diebstahls insgesamt beobachten: ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen bei gleichzeitigem Anstieg der Aufklärungsquote. Mit 4.021 erfassten Fällen in 2021 sank die Zahl um 8,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in dem 4.415 Diebstähle bei der Polizei registriert wurden. Der Diebstahl unter erschwerten Umständen ging sogar um 16,5 Prozentpunkte zurück. Starke polizeiliche Präsenz und ein erhöhter Kontrolldruck in Verbindung mit täterorientierten Ermittlungen und speziellen Konzepten zur Bekämpfung des Taschendiebstahls dürften zu dieser erfreulichen Entwicklung geführt haben.

Raub und räuberische Erpressung

Knapp ein Viertel weniger Raubstraftaten, bzw. räuberische Erpressungen als noch im Jahr 2020 konnte die Polizei im Kreis Offenbach im Jahr 2021 registrieren. Die Fallzahlen gingen von 119 auf 91 zurück – der niedrigste Wert seit dem Gründungsjahr des Polizeipräsidiums Südosthessen in 2001. Zugleich erreicht die Aufklärungsquote mit 78,0 Prozent den höchsten Wert in diesem Zeitraum.

Ähnlich wie beim Diebstahl sind die starke Polizeipräsenz im öffentlichen Raum und entsprechende Kontrollen für diese Entwicklung maßgeblich. Gleichzeitig wurden polizeiliche Beratungen mit Blick auf den Ausbau von Sicherheitstechnik und einer Reduzierung von Bargeldbeständen, trotz Pandemie-Beschränkungen, fortgeführt.

Rauschgiftkriminalität

Ein leichter Rückgang bei der Betäubungsmittelkriminalität war im Jahr 2021 zu verzeichnen. Wurden im Vorjahr noch 1.345 Fälle zur Anzeige gebracht, waren es im Betrachtungszeitraum noch 1.286 Straftaten, ein Minus von 4,4 Prozent. Da es sich bei diesem Deliktsfeld um ein klassisches Kontrolldelikt handelt, erklärt sich auch die anhaltend hohe Aufklärungsquote von 95,1 Prozent (im Vorjahr lag diese bei 94,9 %).

Körperverletzung gesamt

Mit 1.225 erfassten Straftaten stiegen die Fallzahlen im Bereich der Körperverletzung im Jahr 2021 leicht an (Plus 1,2 Prozent). Im Jahr zuvor wurden noch 1.210 Körperverletzungen registriert. Mit einer Aufklärungsquote von 95,3 Prozent konnte im Kreis Offenbach der beste jemals gemessene Wert erreicht werden.

Auf den Bereich der öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen entfielen davon 178 Fälle, von denen immerhin 86,5 Prozent aufgeklärt werden konnte. Von 235 ermittelten Tatverdächtigen war der Großteil (200) männlich.

Internetkriminalität

Seit dem vierten Jahr in Folge ist ein Anstieg im Bereich der Internet-Kriminalität zu vermelden. Die Fallzahlen stiegen von 1.027 im Jahr 2020 auf nunmehr 1.235. Im Jahr 2018 wurden in diesem Deliktsbereich noch 753 Straftaten erfasst. Insofern lässt sich nur bedingt ein Zusammenhang mit den Corona-Beschränkungen ableiten. Die vermehrte Nutzung des Internets dürfte hier eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung spielen. Erfreulicherweise konnte die Aufklärungsquote wieder verbessert werden und liegt nun bei 87,9 Prozent (Vorjahr 84,5%).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Ein Anstieg von 98 Straftaten im Vergleich zur Vorjahr war in 2021 im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zu verzeichnen. Wurden in 2020 noch 246 Fälle erfasst, liegt die Zahl nunmehr bei 344. Durch eine Gesetzesänderung im Jahr 2017 werden nun auch sexuelle Belästigungen strafrechtlich gesondert erfasst; hier liegt der Anteil bei 23 Fällen und hebt sich nur unwesentlich vom Vorjahr ab (22 Fälle).

Jugendkriminalität

Mit einem Bündel an Maßnahmen begegnet die Polizei dem Bereich der Jugendkriminalität. Besonderer Wert wird hier auf die Prävention gelegt. Im Programm „PiT – Prävention im Team“ werden Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, individuell und gewaltfrei zu reagieren und angemessen zu handeln.

Im Jahr 2021 wurden im Kreis Offenbach 1.623 Fälle von Jugendkriminalität erfasst (Vorjahr 1.581 Fälle); die zweitniedrigste Zahl seit den Erhebungen im Jahr 2001.

Kriminalität im Kontext Zuwanderung

Rückläufig ist im Jahr 2021 die Kriminalität im Kontext der Zuwanderung. Wurden im Jahr zuvor noch 394 Fälle erfasst, liegt die Zahl bei Straftaten, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt wurde, nun bei 362 Fällen – ein Minus von 8,1 Prozent. Der Schwerpunkt liegt wie in den Jahren zuvor auch bei Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz (224 Fälle), gefolgt von Beförderungserschleichung (32 Fälle)

Fazit

„Die schon seit Jahren positive Entwicklung der Kriminalstatistik fand auch im Jahr 2021 ihre Fortsetzung. In der Langzeitbetrachtung sind die Fallzahlen im Kreis Offenbach seit 2015 rückläufig. Das bedeutet, dass die Menschen unserer Region weiterhin sicher leben können. Die Aufklärungsquote konnte erneut gesteigert werden - sie stellt mit 63,7 Prozent den höchsten Wert der letzten 20 Jahre im Kreisgebiet dar. Das bedeutet für Straftäter ein hohes Risiko, entdeckt und zur Rechenschaft gezogen zu werden.

Dieses gute Ergebnis ist auch ein Ausdruck des Vertrauens der hiesigen Bevölkerung in ihre Polizei, was sich durch die vielen Hinweise dokumentiert, die zur Tataufklärung unverzichtbar sind. Sie zeigt zudem, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im vergangenen Jahr sehr gute Arbeit geleistet haben. Dafür möchte ich allen, die dazu beigetragen haben, an dieser Stelle herzlich danken.“

Das Ergebnis der aktuellen Polizeilichen Kriminalstatistik bestärkt uns in unserem Auftrag, auch zukünftig für die Bürgerinnen und Bürger unserer Region alles zu tun, um das Straftatenaufkommen so gering und die Aufklärungsquote so hoch wie möglich zu halten.“ versicherte Polizeipräsident **Eberhard Möller**.

Rudolf Neu

Polizeipräsidium Südosthessen
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Spessartring 61, 63067 Offenbach am Main
Telefon: 069 8098-1200, Telefax: 0611 327665014
Mail: poea.ppsoh@polizei.hessen.de